

**Hausinternes Curriculum für das Fach Philosophie (Stand 2020)**

- ein Mädchengymnasium in freier Trägerschaft der Schulstiftung St. Ursula Aachen
- Innenstadtlage, dreizügig, im Schuljahr 2019/20 von ca. 600 Schülerinnen besucht
- Fachschaft Philosophie im Schuljahr 2019/20: 1 Kollegin (Jutta Borgmann, OStR' i. E.)
- Fachvorsitz Philosophie: Jutta Borgmann
- Kursangebot im Schuljahr 2019/20:

<b>EF:</b>	1 Grundkurs	(3-stündig)
<b>Q1:</b>	1 Grundkurs	(3-stündig)
<b>Q2:</b>	1 Grundkurs	(3-stündig)
- Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 findet jeweils vor den Osterferien eine einstündige Informationsveranstaltung über das neue Fach statt.
- Aufgrund der Pflichtfachbelegung Religion bis zum Abitur werden keine Leistungskurse in Philosophie angeboten.
- Ziele:
  - Vermittlung von Erkenntnissen über die individual-, sozial- und kulturgeschichtlich wirksamen weltanschaulichen, wissenschaftlichen und religiösen Grundlagen von Deutungs- und Orientierungssystemen
  - Entwicklung einer Entscheidungskompetenz, um das eigene Handeln rational begründen und eigenverantwortlich ausführen zu

können

- Orientierungshilfe beim Aufbau eines mündigen Weltverständnisses und der moralischen Selbstfindung

In diesem Sinne leistet das Fach Philosophie einen Beitrag zur Mädchenförderung im Sinne der Ordensgründerin Angela Merici.

### **Unterrichtsvorhaben in der EF mit konkretisierten Kompetenzerwartungen**

Einführungsphase (Was ist Philosophie? Einführung in Inhalte und Methoden des Fachs):

<b><u>Einführungsphase (90 Stunden)</u></b>	
<b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b> <b>Thema: <i>Was ist Philosophie? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie</i> (ZzPI EF, Kap. 1)</b>  <b>Konkretisierte Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen,</li><li>• erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen,</li><li>• erklären Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft.</li></ul> <b>Methodenkompetenz</b> <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen	<b><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></b> <b>Thema: <i>Was ist der Mensch – im Vergleich zum Tier?</i> (ZzPI EF, K. 2)</b>  <b>Konkretisierte Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u. a. Sprache, Selbstbewusstsein),</li><li>• analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken.</li></ul> <b>Methodenkompetenz</b> <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen

<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),</li> <li>• ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> <li>• recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenart philosophischen Fragens und Denkens</li> <li>• Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis</li> <li>• <b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li> <li>• bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),</li> <li>• recherchieren evtl. unter der Verwendung von Suchstrategien Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von analogen und digitalen Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9; MKR 2.1).</li> </ul> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken,</li> <li>• bewerten die erarbeiteten anthropologischen Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)</li> <li>• IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sonderstellung des Menschen</li> <li>• Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung (ZzPI EF, K. 3)**

#### **Konkretisierte Sachkompetenz**

Die Schülerinnen

- rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen,
- erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus).

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

#### **Konkretisierte Urteilskompetenz**

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen (ZzPI EF, K. 4)**

#### **Konkretisierte Sachkompetenz**

Die Schülerinnen

- rekonstruieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,
- erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Recht, Gerechtigkeit).

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt (z. B. Fall M. Bachmeier) und repräsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2; MKR 2.1),
- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

#### **Konkretisierte Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen

- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,

<p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,</li> <li>• erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),</li> <li>• vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),</li> <li>• rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfang und Grenzen staatlichen Handelns</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></b></p> <p><b>Thema: Was darf ich hoffen? Einführung in die Metaphysik: Existiert Gott? (ZzPL EF, Kap. 6)</b></p> <p><b>Konkretisierte Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit,</li> <li>• rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung metaphysischer Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) in ihren</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></b></p> <p><b>Thema: Was kann ich wissen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis (ZzPL EF, K. 5)</b></p> <p><b>Konkretisierte Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen</p>

wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab.

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

### **Konkretisierte Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen

- beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze,
- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn.

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

### **Konkretisierte Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen

- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u. a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik).

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen

- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

<ul style="list-style-type: none"> <li>• rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),</li> <li>• vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis</li> <li>• Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenart philosophischen Fragens und Denkens</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>
--	--

## Unterrichtsvorhaben in der Q1 mit konkretisierten Kompetenzerwartungen

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

#### Qualifikationsphase I, 1. HJ (Anthropologie):

##### Unterrichtsvorhaben I (verbindlich)

*Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung  
Der Mensch als Natur- und Kulturwesen (ZzPI QU, Kap. 1.1-1.2)*

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

## **Kompetenzen:**

### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.

### **Methodenkompetenz (MK)**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- informieren sich in analogen und digitalen Medien über wissenschaftshistorisch relevante Vertreter (z. B: Darwin u. Wallace) (MKR 2.1),
- unterstützen sich gegenseitig bei ihrer Mediennutzung (MKR 5.4),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und repräsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).
- recherchieren und erstellen in Gruppen Power-Point-Präsentationen zu biologischen Erklärungen der menschlichen Natur (MKR 1.1, 1.2)

### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen,

### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

### **Inhaltsfeld:**

- Das Selbstverständnis des Menschen

### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**



- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

#### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Überprüfungsformen A: *Erfassung und Darlegung eines philosophischen Problems* und E: *Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes* werden schwerpunktmäßig geübt.

#### **Unterrichtsvorhaben II (verbindlich)**

*Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung*  
*Das Verhältnis von Leib und Seele (ZzPI QU, Kap. 1.3)*

**Zeitbedarf:** ca. 16 Std.

#### **Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,

##### **Methodenkompetenz (MK)**

###### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).

###### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13),

- recherchieren und erstellen Erklärvideos zu den verschiedenen Positionen (MKR 1.1, 1.2),
- unterstützen sich gegenseitig bei ihrer Mediennutzung (MKR 5.4).

#### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele,

#### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

#### **Inhaltsfeld:**

- Das Selbstverständnis des Menschen

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Das Verhältnis von Leib und Seele

#### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Überprüfungsform F: *Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle* wird schwerpunktmäßig geübt.

#### **Unterrichtsvorhaben III (Zusatzangebot.)**

##### ***Lässt sich das Bewusstsein funktionalistisch erklären? - Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur künstlichen Intelligenz in philosophischer Perspektive***

Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur künstlichen Intelligenz (ZzPI QU, Kap. 1)

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std. zusätzlich

#### **Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- analysieren eine aus den Ergebnissen der Neurowissenschaften und der Forschungen zur Künstlichen Intelligenz (KI) abgeleitete reduktionistische Auffassung des Menschen in ihrem argumentativen Aufbau,

- rekonstruieren eine philosophische Position, die sich kritisch mit einem reduktionistischen Menschenbild auseinandersetzt, in ihrem argumentativen Aufbau.

### **Methodenkompetenz (MK)**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK11)
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen

- beurteilen die argumentative Konsistenz und Kohärenz einer aus den Forschungen zur Künstlichen Intelligenz abgeleiteten naturalisierenden bzw. reduktionistischen Erklärung des Menschen,
- erörtern unter Bezugnahme auf eine reduktionistische Erklärung des Menschen und deren Kritik argumentativ abwägend die Frage, ob und inwiefern das Wesen des Menschen naturalisierend bzw. funktionalistisch erklärbar ist.

### **Handlungskompetenz (HK)**

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

### **Inhaltsfeld:**

- Das Selbstverständnis des Menschen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur Künstlichen Intelligenz

### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Überprüfungsform C: *Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge* (z. B. in Form eines Leserbriefes) wird schwerpunktmäßig geübt.

## **Unterrichtsvorhaben IV (verbindlich)**

### ***Ist der Mensch ein freies Wesen? – Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich***

Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen (ZzPI QU, Kap. 1.4)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

#### **Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,
- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung (ZA: Sartre) des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,
- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere Kontexte ein (übergeordnete Sachkompetenz SK6)

##### **Methodenkompetenz (MK)**

###### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und repräsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- informieren sich unter Anwendung von Suchstrategien über neurowissenschaftliche Versuche zur Stützung in-/deterministischer Theorien (MKR 2.1)
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

###### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

##### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),
- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.

#### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1).

#### **Inhaltsfeld:**

- Der Mensch und sein Handeln

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

#### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Überprüfungsform H: *Vergleich philosophischer Texte und Positionen* wird schwerpunktmäßig geübt.

### **Qualifikationsphase I, 2. HJ (ETHIK):**

#### **Unterrichtsvorhaben V (verbindlich)**

##### ***Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens***

Grundsätze eines gelingenden Lebens (ZzPI QU, Kap. 2.1)

**Zeitbedarf:** ca.10 Std.

#### **Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein,
- erläutern die behandelten ethischen Positionen (ZA: Aristoteles) an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.

##### **Methodenkompetenz (MK)**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- informieren sich in digitalen Medien über statistische Untersuchungen zum Glücksempfinden (World Happiness Report, bundes- und weltweit) (MKR 2.1)
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (hier: in Form eines Briefes an einen Philosophen) dar (MK11),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

#### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns

#### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

#### **Inhaltsfeld:**

- Werte und Normen des Handelns

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Grundsätze eines gelingenden Lebens

#### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Überprüfungsform C: *Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge* wird in Verbindung mit Überprüfungsform I: *Beurteilung philosophischer Texte und Positionen* schwerpunktmäßig geübt.

#### **Unterrichtsvorhaben VI (verbindlich)**

***Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich***  
*Welche Moral ist die richtige? (ZzPL QU, Kap. 2.3 und 2.4)*

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.

## **Kompetenzen:**

### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht (ZA: Kant) basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten,
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen, z. B. Kommunikation in Social Media/Cybergewalt, und ordnen sie in das ethische Denken ein (MKR 3.3).

### **Methodenkompetenz (MK)**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.

### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

### **Inhaltsfeld:**

- Werte und Normen des Handelns

### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien

### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Überprüfungsform I: *Beurteilung philosophischer Texte und Positionen* (hier: Stellungnahme zu unterschiedlichen philosophischen Positionen) wird schwerpunktmäßig geübt.

## **Unterrichtsvorhaben VII**

**alternativ:**

<p><b><i>Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie</i></b></p> <p><i>Mensch und Natur - Positionen der Naturethik (ZzPL QU, Kap. 2.9)</i></p>	<p><b><i>Recht auf Leben – Recht auf Sterben? Probleme der medizinischen Ethik</i></b></p> <p>Menschenwürde in der Medizinethik (ZzPL QU, Kap. 2.10)</p>
<p>Das jeweils andere Kapitel stellt ein Zusatzangebot dar.</p>	
<p><b>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</b></p>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p><b>Sachkompetenz (SK)</b></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b></p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8),</li> <li>• recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von analogen und digitalen Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9, MKR 2.1).</li> </ul> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in repräsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz (UK)</b></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik,</li> <li>- erkennen und beurteilen die interessegeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien (MKR 5.2).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz (HK)</b></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),</li> <li>• beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b></p>	



- Werte und Normen des Handelns

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Verantwortung in Fragen angewandter Ethik

**Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Überprüfungsformen G: *Darstellung philosophischer Positionen in Anwendungskontexten* und B: *Erörterung eines philosophischen Problems* (hier: auf der Grundlage eines – fiktiven – *Fallbeispiels*) werden schwerpunktmäßig geübt.

## **Unterrichtsvorhaben in der Q2 mit konkretisierten Kompetenzerwartungen**

### **Qualifikationsphase II, 1. HJ (Staatsphilosophie):**

**Unterrichtsvorhaben VIII (verbindlich)**

***Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? – Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal***

Wie sähe der ideale Staat aus? (ZzPL QU, Kap. 3.1 und 3.2)

**Zeitbedarf:** 12 Std.

## **Kompetenzen:**

### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,
- rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten.

### **Methodenkompetenz (MK)**

#### Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander an (MK7).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen.

### **Inhaltsfeld:**

- Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Überprüfungsform D: *Bestimmung und Explikation philosophischer Begriffe* wird schwerpunktmäßig geübt.

**Unterrichtsvorhaben X (verbindlich)**

***Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich***

Vertragstheoretische Modelle staatsphilosophischer Legitimation (ZzPL QU, Kap. 3.3)

**Zeitbedarf:** 14 Std.

## **Kompetenzen:**

### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,
- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.

### **Methodenkompetenz (MK)**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,
- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.

### **Inhaltsfeld:**

- Zusammenleben in Staat und Gesellschaft
- Das Selbstverständnis des Menschen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzipien staatsphilosophischer Legitimation
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Überprüfungsform H: *Vergleich philosophischer Texte und Positionen* (hier: Vergleich philosophischer Positionen) wird schwerpunktmäßig geübt.

**Unterrichtsvorhaben XI (verbindlich)**

***Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratien und sozialer Gerechtigkeit***

Was ist eine gerechte Gesellschaft? (ZzPL QU, Kap. 3.4)

**Zeitbedarf:** 12 Std.

## **Kompetenzen:**

### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie (ZA: Schumpeter) und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten,
- stellen differenziert gedankliche Bezüge zwischen den Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit her und ordnen sie in die Tradition der Begründung des modernen demokratischen Rechtsstaates ein.

### **Methodenkompetenz (MK)**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und repräsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- recherchieren Informationen (z. B. zu Vermögensverteilung), Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von analogen und digitalen Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9, MKR 2.1).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13),
- filtern themenrelevante Informationen, strukturieren sie und bereiten sie auf (MKR 2.2).

### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie,
- erkennen hinter Informationen und Daten, deren Setzung und Verbreitung stehende Strategien und Absichten und bewerten diese kritisch auch in Bezug auf die Meinungsbildung. (MKR 2.3; 5.3)

### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf i das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

### **Inhaltsfeld:**

- Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

**Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Prüfungsform B: *Erörterung eines philosophischen Problems* ohne Materialgrundlage (Essay) und mit Materialgrundlage (Texterörterung) wird geübt.

Unterrichtsvorhaben XII (Zusatzangebot für den Grundkurs)

***Wie lassen sich zwischenstaatliche Konflikte auf Dauer vermeiden? – Bedingungen einer stabilen Friedensordnung in einer globalisierten Welt***

Krieg und Frieden – Fragen einer gewaltfreien Weltordnung (ZzPL QU Kap. 3.5)

**Zeitbedarf:** 15 Std.



## **Kompetenzen:**

### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- stellen globale Probleme als Bedrohung für die friedliche Koexistenz der Völker und Staaten dar und entwickeln eigene Lösungsbeiträge zum Zusammenleben der Völker und Staaten angesichts dieser Probleme,
- rekonstruieren ein Denkmodell zur Herstellung bzw. Sicherung des internationalen Friedens in seiner gedanklichen Abfolge und ordnen es in die Tradition der Theorien zur politischen Friedenssicherung ein.

### **Methodenkompetenz (MK)**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen

- bewerten kriteriengeleitet und differenziert argumentierend die Tragfähigkeit des behandelten Denkmodells zur Herstellung bzw. Sicherung des internationalen Friedens.

### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

## **Inhaltsfeld:**

- Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

## **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Bedingungen einer dauerhaften Friedensordnung in einer globalisierten Welt

## **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Überprüfungsform C: *Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge* (hier in Form eines Interviews) wird schwerpunktmäßig geübt.

## Qualifikationsphase II, 2. HJ (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie):

### Unterrichtsvorhaben XIII (verbindlich)

***Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – Rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich***

Die Wissenschaft: der beste Zugang zur Welt? (ZzPL QU, Kap. 4.1 und 4.2)

**Zeitbedarf:** 12 Std.

## **Kompetenzen:**

### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,
- analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab.

### **Methodenkompetenz (MK)**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen

- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,
- erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch.

### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

### **Inhaltsfeld:**

- Geltungsansprüche der Wissenschaften

### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die *Debatte* wird in diesem Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig geübt.

**Unterrichtsvorhaben XIII (verbindlich)**

***Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften***

Objektive Erkenntnis in den Naturwissenschaften – die moderne Wissenschaftstheorie (ZzPL QU, Kap. 4.7)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

## **Kompetenzen:**

### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell (ZA: Popper) in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,
- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.

### **Methodenkompetenz (MK)**

#### Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen

- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8),

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,
- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.

### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

### **Inhaltsfeld:**

- Geltungsansprüche der Wissenschaften

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität

### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Schülerinnen und Schüler werden schwerpunktmäßig auf die Anforderungen in der Aufgabenart I der schriftlichen Abiturprüfung: *Erschließung eines Textes mit Vergleich und Beurteilung* vorbereitet.

## Unterrichtsvorhaben XV (Zusatzangebot)

### ***Was ist das Besondere der geisteswissenschaftlichen Erkenntnis? - Anspruch und Verfahren der Geisteswissenschaften***

Erkenntnis in den Geisteswissenschaften: Theorien des Verstehens (ZzPL QU, Kap. 4.8)

**Zeitbedarf:** 15 Std.

#### **Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen

- stellen Unterschiede der Erkenntnisverfahren in den Natur- und Geisteswissenschaften dar und erläutern sie an Beispielen,
- rekonstruieren ein philosophisches Denkmodell zur Bestimmung der spezifischen Erkenntnismethoden der Geisteswissenschaften (Hermeneutik) in Abgrenzung von den Naturwissenschaften in seinem gedanklichen Aufbau.

##### **Methodenkompetenz (MK)**

###### Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

###### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

##### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten hermeneutischen Modells und dessen Konsequenzen für das Vorgehen in den Geisteswissenschaften,

- erörtern argumentativ abwägend die Frage nach der Reichweite und dem Wahrheitsanspruch naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Erkenntnis sowie das Problem, welche Erkenntnisform das Selbstverständnis des Menschen in der Zukunft vorwiegend prägen soll.

**Handlungskompetenz (HK)**

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

**Inhaltsfeld:**

- Geltungsansprüche der Wissenschaften

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erkenntnis in den Geisteswissenschaften

**Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

- Die Schülerinnen und Schüler werden schwerpunktmäßig auf die Anforderungen in der Aufgabenart II der schriftlichen Abiturprüfung: *Erörterung eines philosophischen Problems* (hier: auf der Grundlage einer oder mehrerer philosophischer Aussagen) vorbereitet.

**Zeitbedarf für die Durchführung der verbindlichen Unterrichtsvorhaben in QII: 60 Stunden**



## Hinweise zum Gebrauch des Curriculums:

- Das Curriculum der Einführungsphase soll die Schülerinnen mit wichtigen Fragen und Positionen der Philosophie vertraut machen und ihnen **Grundkenntnisse in allen relevanten Teilgebieten** vermitteln. Die Schülerinnen sollen in diesem ersten Jahr alle im Lehrplan NRW vorgesehenen **Inhaltsfelder** kennen lernen und Gelegenheit erhalten, die einzelnen **Kompetenzen** ebenso behutsam wie systematisch aufzubauen bzw. zu vertiefen.
- In der Einführungsphase wird in jedem Halbjahr nur eine **Klausur** (2-stündig) geschrieben. Da das Fach Philosophie in der SII neu einsetzt, liegt die erste Klausur im zweiten Quartal des ersten Halbjahres (UV II). Um eine gute Entscheidungsgrundlage für die Laufbahnplanung am Ende der EF zu gewährleisten, wird die zweite Klausur im ersten Quartal des zweiten Halbjahres (UV IV oder V) vor den Kurswahlen für die Qualifikationsphase geschrieben.
- Im Unterricht verwendete **Lehrwerke**: *Zugänge zur Philosophie*, Einführungsphase (Cornelsen), s. ZzPL EF

Neue aktualisiert Auflage 2015

*Zugänge zur Philosophie*, Qualifikationsphase (Cornelsen), s. ZzPL Q

Neue aktualisierte Ausgabe 2015

- **Fächerübergreifende Aspekte:**

In den Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase ergeben sich Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens z. B. mit den Fächern

Biologie:	UV II	Vergleich Mensch – Tier
	UV VI	Wahrnehmungsorgane als physiologische Grundlage der Erkenntnis
Pädagogik:	UV II	Mängelwesen Mensch, Sonderstellung des Menschen
	UV IV	Funktion von Strafe
Religion:	UV III	Relativismus – Universalismus
	UV IV	Todesstrafe
	UV V	Religiöse Vorstellungen

- Die Fachlehrerin nimmt regelmäßig an den PL-**Fortbildungsveranstaltungen** zur Unterrichtsentwicklung der Bezirksregierung Köln statt.
- Im Rahmen der gegenseitigen Amtshilfe bei der Durchführungen der Abiturprüfungen im 4. Fach mit den Kolleginnen des Heilig Geist Gymnasiums in Broichweiden/Würselen findet ein kontinuierlicher Austausch- und **Evaluationsprozess** i. S. einer

**Qualitätsentwicklung und –sicherung** des Faches Philosophie statt.